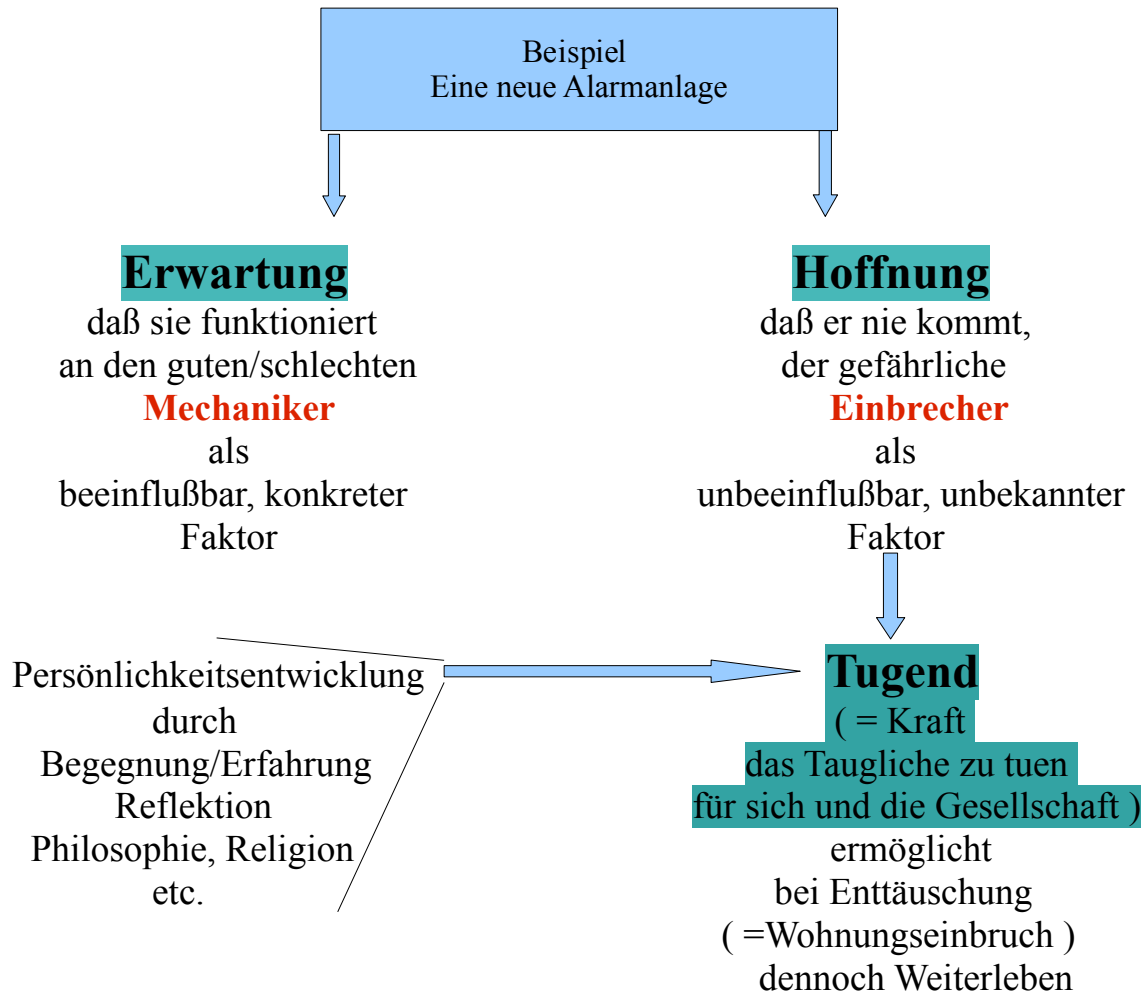


Zwischen Hoffen und Bangen in Krisen



4 Folgerungen bzw. Idealzustand versus Chaos:

- 1.) Der **realistische Kranke** hat an seine Helfer konkrete **Erwartungen**.
- 2.) Der **realistische Helfer** versucht diese konkreten **Erwartungen** an ihn seinerseits konkret und so weit möglich zu erfüllen. Er begleitet empathisch die **Hoffnungen**. Er lässt sich vom Patienten innerlich nicht in die Rolle drängen, Problemlöser bei **Hoffnungen** zu sein. Das wäre ihm unmöglich.
- 3.) Dem **Kranken** kann niemand abnehmen, **Tugend** als Kraft das Taugliche zu tun, letztlich individuell selbst zu entwickeln, z.B. **stoische Gelassenheit**.
- 4.) Werden **Erwartungen** und **Hoffnungen** nicht getrennt und **Tugenden** nicht entwickelt, ist Hilfe für den **Kranken** nur schwer möglich und kann der **Helfer** oft nur noch begleiten, ohne dadurch ein Versager zu sein.

Quelle: Christian Bermes (Uni Koblenz-Landau) in DLF-Kultur, 21.03.21,
FAZIT: „Zwischen Hoffen & Bangen, Corona unser Konzept von Hoffnung“